

hat der Deutsche durch die Bezeichnung derselben glücklich und stark ausgedrückt, da Leute dieses Gelichters in unsrer Sprache Lagediebe, auch Bärenhäuter genannt werden. — Die alten Deutschen bedienten sich der Bärenfelle statt der Betten, was jetzt noch viele nordische Völker zu thun pflegen, und daher hat der Schimpfname: «Bärenhäuter» und das Sprichwort: «auf der Bärenhaut liegen», seinen Ursprung. Letzteres heißt, seine Zeit in trägem Müßiggange zubringen, und ersteres zeigt einen Menschen an, welcher auf der Bärenhaut liegen bleibt, wenn Andere in den Krieg ziehen oder zur Arbeit gehen; dann aber auch einen nichtswürdigen Menschen, der sich durch schlechte Aufführung verhaßt macht.

Grober Fläsz. Zu diesem Schimpfworte hat der berühmte Theolog Matthias Flacius Illyricus die Veranlassung gegeben. Dieser Flacius war einer der gelehrtesten Männer des sechzehnten Jahrhunderts, und hat sich durch seine Schriften unsterblichen Ruhm erworben; aber er verband mit seinem Vielwissen die Neigung zur unerträglichsten Streitsucht und Rechthaberei, und ward gleich hitzig und gewaltig grob, so daß sein zankfüchtiges und grobes Betragen bald zum Sprüchwort wurde, und den Schimpfnamen «grober Fläsz» veranlaßte.

Galgenholz. Von einem sehr unzuverlässigen und falschen Menschen pflegt man im gemeinen Leben zu sagen: «er ist so falsch wie Galgenholz»; und zwar deshalb, weil das Holz von einem Galgen, das beständig der Bitterung ausgesetzt war, gemeiniglich mürbe und brüchig worden ist.

Rädelsführer. Mit diesem Namen werden Anführer einer Schaar von aufrührerischen Leuten belegt, überhaupt aber auch jeder Anstifter von bösen Thaten. Dieser Name stammt aus dem Bauernkriege im 16ten Jahrhunderte, wo die aufrührerischen Bauern statt der Fahne

Anfangs ein Pflugrad vor sich hertragen, späterhin aber ein Rad in ihre Fahnen setzten.

Schulfuchs. So wird ein pedantischer Gelehrter, der überall, auch zur Unzeit und am unrechten Orte, seine Gelehrsamkeit sehen lassen will, genannt. Der Jenaische Professor Kaspar Arnurus hat die Veranlassung zu diesem Spottnamen gegeben, weil derselbe vorher ein Schulmann gewesen, sehr furchtsam war und mit einem Fuchspelze in's Collegium kam, so nannten ihn die Studenten einen Schulfuchs. Später wurde dieser Name Mehreren in veränderter Bedeutung beigelegt.

Richter.

Vermischtes.

Die Berichte von fast allen deutschen Wollmärkten lauten nicht sonderlich; überall viel Wolle, und noch mehr Geschrei über die geringen Preise. In Dresden wurden einige der besten Wollen mit 20 Thln. der Stein, die meisten mit 12 bis 16, und die geringste Sorte zu 8 bis 11 Thln. der Stein verkauft. In Breslau waren die Preise von der feinen Wolle um 30 bis 50 Procent, von der mittlern um 20 bis 30 Pc. gesunken; in Stettin ebenfalls. In Leipzig wurde am 24 Juni um 30 bis 35 Pc. niedriger verkauft, als im vorigen Jahre; feine Sorten gingen gar nicht. Der Wollmarkt zu Kirchheim im Württembergischen war sehr besucht; man thut dort alles zur Emporbringung der Schafzucht; der Centner Landwolle wurde zu 25 bis 38, veredelte Wolle bis zu 80 und 90 Gulden verkauft.

Der verdiente k. preuß. General-Postmeister, Herr v. Nagler, hat 5000 Thaler zur Errichtung eines sechsten Stipendiums für Söhne von Postbeamten gestiftet.

Vorigen Dienstag (vielleicht auch vor acht Tagen) war in London ein großer Schmauß; der königl. Minister des Innern wurde nämlich feierlich als Ehrenmitglied unter die Handels-Schneider aufgenommen (vielleicht des guten Einfädels halber). Es waren dabei der Lordkanzler, der Bischof von London und viele

Pa
Ge
vo
als
die
Ni
die
Ba
sic
M
ar
zu
B
er
ne

B
16
de

a
de
n
2
P
v
E
b
g
l
e

f
f
f

f
f
f